Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Kgl. Hof. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Ziekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
F. Klugkist
in Posen.

Nr. 802

Die „Posener Zeitung" erscheint wöchentlich drei Mal, außer an die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 15. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 14. Nov. Der Eindruck des Bismarck-Artikels der „Hamb. Nachr." über die Emser Depesche ist hier allgemein, gelinde ausgedrückt, unbehaglich. So richtig es sein mag, daß die Bismarcksche Taktik vom Juli 1870 historisch und politisch jede Prüfung verträgt und aus dem Gange der damaligen Ereignisse schon genug gerechtfertigt ist, um einer besonderen Vertheidigung entbehren zu können, so wird es doch nicht zu vermeiden sein, daß das Eingeständniß der kühnen Redaktionskünste des Exkanzlers und mehr noch der geschichtliche Exkurs der „Hamb. Nachr." von der Sozialdemokratie wie von manchen ausländischen Beurtheilern absichtlich mißdeutet und scharf werden angegriffen werden. Zum mindesten muß man sagen, daß es überflüssig war, diese Erörterung heraufzubeschwören. Nirgends ist ein praktischer Nutzen von Enthüllungen dieser Art zu erwarten. Da aber Fürst Bismarck so leicht nichts ohne Absicht thut, so mag ihm auch bei der Veröffentlichung dieser Dinge ein bestimmtes Ziel vorgeschwebt haben. Wir wollen nicht sagen, daß er den Zweck verfolgt, durch den Artikel der „Hamb. Nachr." neue Schwierigkeiten für seinen Nachfolger herbeizuführen. Aber in der Sache wird der Effekt seiner Mittheilungen auf die Anhäufung solcher Schwierigkeiten hinauslaufen. Die Meinung wird leichter als bisher Boden finden können, daß auch die Regierung der friedlichsten aller Großmächte, der deutschen, die Frage von Krieg und Frieden als reine Zweckmäßigkeitsfrage zu behandeln nicht ansteht. Daß der damalige Kanzler Bismarck hieß und der heutige Caprivi heißt, das mag für das Empfinden des mißgünstigen Auslandes leicht ineinanderfließen.

— Zu den ersten Gegenständen, welche dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt zugehen werden, wird der „Voss. Ztg." zufolge der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Strafgesetzbuches (die sog. lex Heinze) gehören.

— Zur Reichstags-Ersatzwahl in Stuhm-Marienwerder haben die Nationalliberalen nunmehr auch noch einen Kandidaten, nämlich den Staatsminister a. D. Hobrecht aufgestellt.

— Die Landtags-Ersatzwahl für Stuhm-Marienwerder ist auf den 12. Dezember anberaumt. Die dazu erforderliche Nachwahl von 47 Wahlmännern findet am 5. Dezember statt.

— „Lästig gemacht" muß sich der Berliner Vertreter des „New-York Herald", Herr Melzer, haben. Denn, wie schon gemeldet, ist demselben ein Ausweisungsdekret zugestellt worden. Man glaubt nicht fehl zu gehen, wenn man diese Ausweisung in Verbindung bringen mit der entschieden feindlichen Stellungnahme des „New-York Herald" gegen die Militärvorlage. — Die Ausweisung unbequemer Vertreter auswärtiger Blätter gehört zu den Requisiten der Bismarckschen Staatskunst; wir nahmen, bemerkt die „Volksztg.", bisher an, der „neue Kurs" unter Führung des Grafen Caprivi würde des Gebrauchs eines derartigen Requisits entbehren wollen. Das scheint nun aber nicht der Fall zu sein. Der Fortschritt in der politischen Entwicklung des Grafen Caprivi nach dem Muster seines Vorgängers ist auch in diesem Punkte unverkennbar. Eine gewisse Logik liegt allerdings darin, daß in dem Augenblick, wo die offiziöse Presse in eine neue Maienblüthe eingetreten ist, unabhängigen Journalisten unter Mitwirkung der Polizei zu verstehen gegeben wird, wie unentbehrlich, ja schädlich sie sind! Auf das endliche Schicksal der Militärvorlage wird natürlich die Ausweisung des Herrn Melzer keinen entscheidenden Einfluß haben, da derselbe, wie bekannt, nicht der einzige Gegner der Vorlage in Deutschland ist. Wie die Ausweisung im In- und Auslande wirken wird, darüber wollen wir uns nicht den Kopf derer zerbrechen, die es angeht.

F. H. C. **Stettin,** 14. Nov. Gestern ist der frühere Chefredakteur der „Ostsee-Zeitung" Dr. Otto Wolff hierselbst gestorben. In ihm hat die Sache der Handelsfreiheit einen ihrer bewährtesten und begabtesten Vorkämpfer verloren. Als junger Mann in den Kreis der Begründer und Führer der deutschen Freihandelspartei eingetreten, hat er von Ende der 40er Jahre an in naher persönlicher Verbindung mit Otto Michaelis, mit Faucher und Prince-Smith, und in gemeinsamer Arbeit mit ihnen thätig und unablässig für die Grundsätze wirthschaftlicher Freiheit gewirkt. Von historischen Studien ausgegangen, ist er doch einer der hervorragendsten und entschiedensten theoretischen Vertreter des Freihandels geworden. Einen geeigneten Boden für eine erfolgreiche Wirksamkeit bot ihm zunächst Stettin, wo er im Jahre 1853 die Redaktion der „Ostsee-Ztg." übernahm. Länger als ein Vierteljahrhundert hat er an der Spitze dieses Blattes gestanden, er hat ihm den Stempel seines klaren und muthigen Geistes aufgedrückt und es zum bedeutendsten freihändlerischen Organ der deutschen Ostseestädte erhoben. Er gehörte zu den Begründern des Volkswirthschaftlichen Kongresses, auf dem er bald als schlagfertiger Redner eine führende Stellung einnahm und besonders für eine Reform des deutschen Schutzzolltarifs und der veralteten Zollvereins-Verfassung wirkte. Ebenso nahm er an der 1866 in Braunschweig abgehaltenen Konferenz Theil, auf welcher die gleich darauf in die Norddeutsche Bundesverfassung, später in die Deutsche Reichsverfassung aufgenommenen Grundsätze für die wirthschaftliche Neuorganisation Deutschlands zuerst diskutirt und proklamirt wurden. Ein reiches Feld für die praktische Bethätigung seiner Grundsätze fand er in der Gemeindeverwaltung Stettins; lange Jahre hindurch stand er als Vorsteher an der Spitze der dortigen Stadtverordneten-Versammlung und gehörte später dem Magistrat als unbesoldeter Stadtrath an. Die zollpolitische Reaktion des Jahres 1879 fand ihn noch als rüstigen Kämpfer auf dem Platze, und wenn ihn in den letzten Jahren körperliche Beschwerden dem öffentlichen Leben fern hielten, so trat er doch bis zuletzt mit ungebrochenem Muthe treu für die Ueberzeugungen ein, denen die Arbeit seines Lebens gewidmet war.

Aus dem Gerichtssaal.

B.C. **Berlin,** 11. Nov. Der Strafsenat des Kammergerichts hat sich gestern anläßlich eines konkreten Falles der vom Reichsgericht und anderen Oberlandesgerichten ausgesprochenen Ansicht angeschlossen, daß das Reichs-Impfgesetz vom 8 April 1874 ein Zwangsgesetz sei, dem sich Jeder zu unterwerfen habe.

B.C **Berlin,** 11. Nov. Am Abend des 18. Juli v. J. fuhr der Schlosser Sch. aus Berlin von hier auf ein Billet IV. Klasse mit dem zwischen 8 und 9 Uhr abgehenden Personenzuge nach Gusow. Als sich der Zug in der Nähe von Strausberg befand, verlor Sch., welcher sich mit mehreren Personen auf der Plattform eines Wagens IV. Klasse befand, das Gleichgewicht und stürzte trotz der vorschriftsmäßig befestigten Sicherheitskette von der Plattform herab, wodurch er sich eine schwere Schulterverrenkung zuzog, die auch seine fernere Arbeitsfähigkeit in hohem Maße beeinträchtigte. Anläßlich dieses Umstandes nahm er nun auf Grund des Haftpflichtgesetzes den Eisenbahnfiskus wegen Gewährung einer Jahresrente in Höhe von 1268 M. pro Jahr in Anspruch, indem er nämlich behauptete, daß, als er den Zug bestieg, der betr. Wagen vollständig besetzt gewesen sei, weshalb der dienstthuende Schaffner sein und anderer Personen Verweilen auf der Plattform genehmigt habe. Der Fiskus behauptete demgegenüber ein eigenes Verschulden des Klägers, welcher das am Wagen angeschlagene Verbot des Verweilens auf der Plattform habe kennen müssen. An diesem Verbot könne auch eine Genehmigung des Schaffners selbst, die übrigens bestritten werde, oder die Genehmigung eines anderen Bahnbeamten nichts ändern. Der erste Richter erachtete auf Grund der Aussagen der damals mit Sch. auf der Plattform befindlich gewesenen Reisenden die bezügliche Genehmigung des Schaffners für erwiesen und dadurch ein eigenes Verschulden des Klägers für ausgeschlossen. Hieraus aber ergebe sich auf Grund des § 1 des Haftpflichtgesetzes die Haftung des Fiskus, welcher dem Kläger die noch näher zu ermittelnde Entschädigung zu gewähren habe. Die gegen den Grund des Anspruches vom Fiskus eingelegte Berufung wurde heute vom Kammergericht (9. C-S) in Uebereinstimmung mit den Gesichtspunkten des Vorderrichters zurückgewiesen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 14. Nov. Unter den Berliner Künstlern ist es nunmehr auch zu einer Sezession gekommen, und zwar wegen der Bilder des norwegischen Naturalisten Munch, die in der Rotunde des Künstlervereins ausgestellt sind. Es ist bekannt, daß Professor Hermann Eschke beim Verein Berliner Künstler den Antrag gestellt hatte, „aus Hochachtung vor Kunst und ehrlichem Streben" die Rotunde mit den Werken des Malers Munch sofort zu schließen. Ein zweiter, von etwa 30 Mitgliedern unterzeichneter Antrag ging dahin, die bisherige Ausstellungskommission (welche auf Anregung des Prof. v. Uhde-München Herrn Munch zur Ausstellung seiner Gemälde im Künstlerverein aufgefordert hatte) durch eine neue zu ersetzen. Beide Anträge standen am Sonnabend Abend in der außerordentlichen Haupt-Versammlung des Künstlervereins auf der Tagesordnung. Es entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, in welcher für den ersten Antrag die Herren Eschke und Dielitz, gegen denselben die Herren Breitbach, Köpping, Brausewetter und A. Heyden sprachen. In der Abstimmung wurde der Antrag Eschke mit 120 gegen 105 Stimmen angenommen. In Folge dieses Sieges der „Aelteren" verließen auf Aufforderung des Professors Köpping etwa 70 jüngere Künstler in großer Erregung den Saal, um in einem Lokal der Potsdamerstraße weitere Schritte zu berathen. Gleichzeitig erklärte der Maler Wentscher als Vorsitzender der Ausstellungskommission, daß diese ihr Amt niederlege. Hiermit waren wieder vier im Saale zurückgebliebene Mitglieder dieser Kommission, die Herren Normann, Dettmann, Encke und Hochmann, nicht einverstanden. Nach weiterer sehr erregter Debatte wurde beschlossen, die genannten vier Mitglieder der Kommission im Amte zu belassen und acht neue zu wählen. Die Wahl fiel auf die Herren Falat, v. Eckenbrecher, Freudemann, Friese, Streckfuß, Hundrieser, Breuer und Krostewitz.

Verpachtung des „Deutschen Theaters." Montag wurde nach dem „Berl. Börs.-Cour." im Bureau des „Deutschen Theaters" der Vertrag unterzeichnet, mittels dessen Herr Direktor L'Arronge das „Deutsche Theater" vom Herbst 1894 ab an den Schriftsteller Herrn Dr. Otto Brahm verpachtet.

Seit einigen Tagen übt hier der indische „Augenarzt" Goolam Kader, über dessen „Kuren" wir s. Z. aus den Niederlanden berichtet haben, seine Praxis in dem Hause Friedrichstraße 50 aus. Es scheint, daß er von vielen Augenleidenden und Blinden aufgesucht wird, und daß er kein Mittel verschmäht, um Reklame für sich zu machen; so berichtet die „Nordd. Allg. Ztg." von ihm: Goolam Kader hat große Aufregung in der städtischen Blindenanstalt in der Alten Jakobstraße hervorgerufen; er erschien dieser Tage in derselben und bat die Direktion, ihm die Blinden vorzustellen. Die Weigerung des Direktors mußte dem Ansturm der Kranken, die von der Anwesenheit ihres „Retters" Kenntniß erlangt hatten, weichen. Die Unglücklichen wurden dem „Herrn Doktor" vorgeführt, und allen 120 Blinden gab er durch einen Dolmetscher die Zusicherung der Heilung durch die Worte: „Ich mache Sie sehend!" Seit diesem Augenblick herrscht in der Blindenanstalt eitel Freude: fast Alle lassen sich zu dem „indischen Wunderdoktor" führen, um dort jedesmal die Trostesworte zu vernehmen: „Es dauert freilich lange, aber Sie werden sehen." Dem Berichterstatter der „Nordd. Allg. Ztg." wurde gestattet, einen der Blinden, einen Herrn D., der durch Selbstmordversuch seines Augenlichts fast gänzlich beraubt worden ist, zu dem Heilkünstler zu führen. D. vermochte den Umriß greller Gegenstände, wie zum Beispiel eines rothen Kleides auf dreizehn Schritte zu erkennen, von schwarzer Schrift auf weißem Grunde aber selbst aus nächster Nähe nichts zu sehen. Goolam Kader's Wohnung war von Hilfesuchenden überfüllt; ein Diener theilte dem Berichterstatter mit, daß am Sonnabend ein Blinder sein Augenlicht wieder erlangt habe. Der Indier, dessen Hände von Brillantringen übersät waren, strich, in der Linken ein Fläschchen, in der Rechten einen Pinsel haltend, schnell über das rechte Auge des Herrn D. (das linke fehlt vollständig). Der Dolmetscher schob dann D. und seinen Begleiter in ein dunkles Gemach, das durch eine kleine Lampe schwach erleuchtet wurde. Als ich mich, so erzählt der Berichterstatter weiter, an das Zwielicht gewöhnt hatte, sah ich auf den zwölf Stühlen Blinde sitzen, die sich vor Schmerz krümmten; auch mein Begleiter litt rasende Schmerzen. Trotzdem meinte er, daß er, sobald er an das Tageslicht käme, werde besser sehen können, als vorher. Wir gingen nach einigen Minuten auf der Straße vor ein Schaufenster. Ich stellte fest, daß keine Spur von Sehvermögen vorhanden war; denn selbst grelle Farben wurden mir als dunkel bezeichnet. Trotzdem blieb der arme Kranke bei der Einbildung, daß er besser sehen könne.

Lokales.

Posen, 15. November.

* Wie nunmehr nach der „Schles. Ztg." feststeht, erfolgt die Einführung der mitteleuropäischen Zeit auch im äußern Dienste der preußischen Staatsbahnen am 1. April 1893. Von diesem Zeitpunkte werden also die gegenwärtigen, auf Ortszeit lautenden Winterfahrpläne und -Kursbücher hinfällig und müssen durch neue auf mitteleuropäische Zeit lautende ersetzt werden. Die unmittelbare Folge der Neuerung wird nothwendiger Weise die allgemeine Einführung der mitteleuropäischen Zeit auch im bürgerlichen Leben sein.

p. **Ein leichtsinniger Streich.** In der Bromberger Straße wurde gestern ein Wagen vom Dominium Wierzenice durch einen Schutzmann angehalten, da der Kutscher vergessen hatte, die Laterne anzuzünden. Derselbe suchte sich durch allerlei Lügen der Sistirung zu entziehen und gab vor, aus Gr. Starolenka zu sein. Als der Schutzmann nach dem Wagenschild suchte, hieb der Kutscher plötzlich auf die Pferde ein und wollte davonjagen. Leider wurde dabei der Schutzmann unter die Räder gerissen und namentlich am rechten Fuß nicht unerheblich verletzt. Durch Passanten gelang es indessen, das Fuhrwerk bald wieder zum Stehen zu bringen und die Verhaftung des leichtsinnigen Kutschers zu bewirken. Glücklicher Weise sind die Verletzungen des Schutzmannes nicht so bedeutend, daß er dauernden Schaden davon tragen wird.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Dirne, drei betrunkene Personen, darunter eine Frau, ein Arbeitsbursche, dem der auf dem Wilhelmsplatz aus der Pferdebahn steigenden Publikum lästig wurde, und ein angetrunkener Mensch, der in der Halbdorfstraße eine Fensterscheibe eingeschlagen hatte. — Konfiszirt bei einem Fleischer auf dem Wronkerplatz ein mit Trichinen durchsetztes Schwein. — Nach dem städtischen Krankenhause geschafft ein Arbeiter, der auf der Gr. Gerberstr. vor Altersschwäche nicht mehr weiter konnte, und ein Mann, der sich bei einem Fehltritt den rechten Fuß verletzt hatte.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

⊙ **Thorn,** 14. Nov. [Konferenz betreffend Maßregeln gegen Choleragefahr im Frühjahre.] Im Verfolg seines bereits mitgetheilten Erlasses hielt heute im Landrathsamte der Staatskommissar für die Gesundheitspflege im Weichselgebiet, Ober-Präsident von Goßler, eine Konferenz ab, an welcher Regierungs-Präsident v. Horn, Landrath Krahmer, Oberzoll-Inspektor Reimann, sowie Vertreter des Magistrats, der Handelskammer und der Holzhändler theilnahmen. Die letzteren erklärten sich einstimmig gegen eine Absperrung der Grenze für russische Flößer und hielten auch den Austausch derselben bei Schillno durch einheimische Flößer für undurchführbar, abgesehen von den erheblichen Mehrkosten. Es werden zur Bewältigung des Flößerverkehrs ca. 3000 Flößer gebraucht. Solche einheimische Leute, die in der Führung von Flößen gut eingeübt sind, würden kaum in der Zahl von 500 zu beschaffen sein. Müßte man die Trasten aber ungeübten Leuten anvertrauen, so würden dadurch erhebliche Verluste entstehen und auch Unglücksfälle beim Stromverkehr vorkommen. Endlich dürfte die Gefahr der Choleraverbreitung durch einheimische Flößer eine viel größere sein, als durch die russischen und galizischen Flößer; denn diese sind an das Leben auf dem Wasser gewöhnt und gegen die Witterungsverhältnisse viel widerstandsfähiger. — Der Oberpräsident stellte in Aussicht, daß die Entscheidung darüber, was betreffs des Flößerverkehrs im Falle des Auftretens der Cholera im Frühjahr geschehen wird, bald getroffen werden solle, weil die Holzankäufe für das nächste Jahr demnächst abgeschlossen werden müssen. Vor der Entscheidung finden noch Konferenzen mit den Holzinteressenten in Bromberg und Danzig statt.

Angekommene Fremde.

Posen, 15. November.

Grand Hotel de France. Die Prälaten Friske a. Zippnow, Hebanowski a. Neustadt b. P., die Dekane Rózański a. Góra, Gimzicki aus Wielichowo, Zbierski a. Slesin, Sadowski aus Siedlemin, Olyński a. Koschmin, Gankowski a. Brudnia, Arzt Dr. von Karczewski a. Kowanowko.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Werner, Demmler, Rauscher, Lange, Hach, Flurl a. Berlin, Wiens, Karmainsky a. Breslau, Engler a. Lauban, Lüdicke a. Leipzig,

Desbarats a. Glauchau, Hoffmann a. Stralau, Löck a. Chemnitz, Brümmer a. Bremen, Caspari a. Czarnikau, Rudolf a. Erfurt, Tarrasch a. Elberfeld, die Rittergutsbes. Scholz a. Jerzikowo, Behring a. Bieschowiece, Müller a. Zdiechowice, Döring a. Lukaszewo, a. Jankowice, Gutsbes. Stenz a. Wierlanke.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. von Günther a. Grzybno, Jouanne a. Schloß Santomischel, Frau Prof. Schmidt a. Berlin, Frau Superintendent Heinrich a. Lissa i. P., Fabrikant Pratsch a. Köln, Direktor Reiffenberg a. Leipzig, Ingenieur Kobbelt a. Straßburg, Rentier Schlegel a. Königsberg, Arzt Dr. Buß a. Stettin, die Kaufleute Gelhorn a. Danzig, Lademann a. Landeshut i. Schles., S. Buß a. Krojanke, J. Buß, B. Buß a. Berlin, Cronbach mit Familie a. Stettin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute, Hirschfeld a. Berlin, Lehmann a. Leipzig, Würfel a. Dresden, Waldheim a. Berlin, Armainski a. Inowrazlaw, Baum, Frank a. Berlin, Paulsen a. Breslau, Angelcorte a. Krotoschin Lewin a. Niedermühle b. Thorn, Schwabe a. Körlin, die Lehrer Bunde, Müncheberg a. Ostrowo, die Ingenieure Schütz a. Breslau, Fischer a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Koggel aus Pankow, Jahnke a. Nekla, Sauer, Becker a. Breslau, Wullner a. Köln a. Rh., Gymnas.-Oberlehrer Dr. Weskamp a. Rogasen.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Dekane Stelter a. Blesen, Kucharzewicz a. Bialcz, Gutsbes. v. Kosinski a. Koszuty, die Kaufleute Rychlowski a. Gnesen, Wollert a. Danzig, Gabler a. Dresden, Schmidt a. Berlin, Lindenberg a. Köln, Stawinski a. Warschau, Wieczorek a. Kalisch.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Hirschberg, Jacobsohn, Bernhard, Berne a. Berlin, Peritz, Berlowitz, Brinitzer, Guttmann a. Breslau, Warger a. Wreschen, Kiewe, Salamon u. Frau, Frau Klebowska a. Thorn, Gerson u. Familie a. Bartschin, Salinger u. Frau a. Stenschewo, Miodowski a. Wreschen, Kaphan a. Schroda, Kaphan a. Miloslaw, Boas, Kantor Sahrasohn aus Stettin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Ascher, Bendikowski a. Berlin, Hinzelmann a. Dresden, Harke a. Aschersleben, Schröter a. Bremen, Scheer a. Hamburg, Schütze a. Leipzig, Schindler, Oelsner a. Breslau, Losen a. Neu-Brandenburg, Meyer a. Hamburg, Wendenberg a. Grünberg. Krender a. Barmen.

Hotel Streiter. Die Kaufleute Maidner a. Breslau, Piatkowski, Frisch, Meier a. Berlin, Stepner a. Briesen, Landwirth Trawicki a. Galorski.

Handel und Verkehr.

-n- **Warschau,** 13. Nov. [Original-Wollbericht. Nachdruck verboten.] Trotz des äußerst regen Fabrikgeschäfts war der Wollhandel am hiesigen Platz während der letzten 14 Tage von keiner Bedeutung, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß viele Fabrikanten noch mit großen Vorräthen von Wolle versehen sind. Es gelangten von den besseren polnischen Tuchwollen mehrere Partien à 68—72 Thaler polnisch pro Zentner zum Verkauf. Von russischer Peregon-Wolle erwarben Fabrikanten einige Hundert Pud à 19—20 Rubel per Pud. In der Provinz haben ebenfalls nur unbedeutende Verkäufe stattgefunden. Bevorzugt sind jetzt die guten Mittelwollen. Von deutschen Händlern sind einige Posten feiner Wollen in der Lubliner Gegend zu uns unbekannten Preisen angekauft worden. Frische Zufuhren fehlen am hiesigen Platz fast gänzlich.

** **Petersburg,** 14. Nov. Prämienziehung der Russischen Adels-Agrar 100 Rubel-Loose: 200 000 Rbl. Ser. 12 964 Nr. 3, 75 000 Rbl. Ser. 337 Nr. 46, 40 000 Rbl. Ser. 4789 Nr. 13, 25 000 Rbl. Ser. 10 735 Nr. 1, je 10 000 Rbl. Ser. 5815 Nr. 48, Ser. 3986 Nr. 40, Ser. 11 471 Nr. 37, je 8000 Rbl. Ser. 2896 Nr. 5, Ser. 6198 Nr. 14, Ser. 11 170 Nr. 42, Ser. 8033 Nr. 18, Ser. 14 201 Nr. 1, je 5000 Rbl. Ser. 13 572 Nr. 24, Ser. 8266 Nr. 5, Ser. 3191 Nr. 1, Ser. 14 860 Nr. 11, Ser. 14 416 Nr. 45, Ser. 14 564 Nr. 37, Ser. 3082 Nr. 9, Ser. 10 514 Nr. 49, je 1000 Rbl. Ser. 14 897 Nr. 29, Ser. 2130 Nr. 13, Ser. 1624 Nr. 31, Ser. 1954 Nr. 32, Ser. 15 868 Nr. 32, Ser. 10 405 Nr. 38, Ser. 6348 Nr. 10, Ser. 15 588 Nr. 20, Ser. 10 470 Nr. 27, Ser. 2484 Nr. 48, Ser. 5390 Nr. 17, Ser. 3285 Nr. 35, Ser. 12 486 Nr. 19, Ser. 14 977 Nr. 49, Ser. 3119 Nr. 47, Ser. 1072 Nr. 14, Ser. 2631 Nr. 39, Ser. 2155 Nr. 15, Ser. 9637 Nr. 38, Ser. 3014 Nr. 39.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die nur schwache Zufuhr wurde bei ruhigem Geschäft zu den am Sonnabend marktgängigen Preisen abgegeben. Wild und Geflügel: Mäßige Zufuhr in Rothwild und Hasen, Damm- und Schwarzwild, sowie Rehe reichlich zugeführt. Geschäft ziemlich lebhaft bei wenig veränderten Preisen. Fische: Zufuhr gering, Geschäft still, Preise anziehend. Butter und Käse unverändert ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert schwaches Geschäft bei wenig veränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—56, IIa 45—50, IIIa 36—44, Kalbfleisch Ia 52—70 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—52, IIa 25—38, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 44—46 M., Serbisches 47—48 M., Russisches 50—52 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,29—0,33 M., Damwild per ½ Kilo 30—44 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,45—0,57 M., do. IIa. per ½ Kilo —,— Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,40—3,15 M., IIa 1,40—2,00 M.

Wildgeflügel. Bekassinen — Pf., Waldschnepfen 4,00 M., Rebhühner, junge do. 1,00—1,40 M., Rebhühner, alte 70—80 Pf., Birkwild — Mk., Krammetsvögel 32—33 Pf. per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— Mark, Enten do. 1,30 Mk., Puten do. —,— Mk., Hühner, alte do. —,— M., do. junge —,— M., Tauben do. —,— M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 41—52 M., do. große do. 35 M., Zander 65—70 M., Barsche 42—45 M., Karpfen, große 80 Mark, do. mittelgroße 62—67 Mark, do. kleine 60 Mark, Schleie 68—90 Mark, Bleie 20—40 M., Aland 30—40 M., Bunte Fische 20—36 M., Aale, große, 100 M., do. mittelgroße 76 M., do. kleine 60 M., Raape 30—36 M., Karauschen — M., Roddow 36 M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6—8 M., do. 11—12 Ctm. do. 2,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—123 M., IIa. do. 114—118 M., geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Poln. — M., Margarine 48—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,25—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo. 16—18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Spinat p. 7 Kilo 0,50—0,60 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10—18 M., Salat per Schock 4,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—7 M., Blumenkohl 30 bis 40 Pf., Sellerie p. Schock 2—5 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50 bis 0,60 M., Weißkohl pro Schock 3—8 M.

Obst. Aepfel Borsdorfer p. 30 Kg. 18—20 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben italienische per ½ Kilogr. 0,38—0,40 M., Zitronen, Messina 300 Stück 18—20 M.

Bromberg, 14. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142—148 M., feinster über Notiz. — Roggen 120—126 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—135 M. — Brau- 136—140 M. — Erbsen, Futter- 125—135 M. — Kocherbsen nom., 146—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus nom. 70er 30,50 Mark.

Stettin, 14. Nov. Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Gr. R. Barom. 770 Mm. Wind: SO.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 140—149 M., per Nov. 148,5 M. bez., 149 M. Br., per Nov.-Dez. 148,5 M. bez., per April-Mai 155,5—155 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 120—132 M., per Nov. 133 M. Gd., per Nov.-Dez. 133 M. Br. und G., per April-Mai 137,5 bis 136 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135 bis 140 M., Märker 136—144 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pomm. 137—140 M. — Rüböl behauptet per 100 Kilogramm per Nov.-Dezbr. 51 M. Br., per April-Mai 51,5 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,8 Mk. bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 30,3 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148,5 M., Roggen 133 M., Spiritus 70er 30,3 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	12. Nov.	14. Nov.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Würfelzucker II	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 14. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	12. Nov.	14. Nov.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,50—14,70 M.	14.40—14,65 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,85—14,15 M.	13,75—14,05 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 14. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 14. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Novbr. 3,62½ M., p. Dezember 3,62½ M., p. Jan. 3,65 M., p. Febr. 3,67½ M., p. März 3,70 M., p. April 3,72½ M., per Mai 3,72½ M., p. Juni 3,75 M., p. Juli 3,77½ M., per August 3,80 M., per September 3,80 M., per Oktober 3,80 M. Umsatz 80,000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 12. bis 14. Nov., Mittags 12 Uhr.

Ernst Schulz V. 676, Zucker, Montwy-Danzig. Amandus Greiser VIII. 1214, Zucker, Montwy-Danzig. Johann Tuschinski V. 214, leer, Bromberg-Przewoz. August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. Josef Ostrowski III. 1156, Weizen, Przewoz-Danzig. Paul Droszkowski XVI. 14, Roggen, Przewoz-Danzig. Franz Staszkowski V. 817, Roggen, Przewoz-Danzig. Johann Hinze VIII. 982, Weizen, Przewoz-Danzig. Eduard Strehlau V., Granaten, Thorn-Spandau. August Lindner XIII. 3622, Güter, Stettin-Bromberg.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 345, Friedrich Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 15. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Nach den neuesten amtlichen Nachrichten über die Choleraepidemie in Russisch-Polen und im Gouvernement Siedlec sind in acht Tagen 141 Erkrankungen und 82 Todesfälle vorgekommen, es ist also keine Abnahme konstatirt; im Gouvernement Lublin ist eine weitere Abnahme bemerkbar, doch kommen durchschnittlich täglich noch zehn Erkrankungen und sechs Todesfälle vor.

Brüssel, 15. Nov. Eine gestern Abend stattgehabte zahlreiche Versammlung des Bundes der Arbeiterpartei beschloß, einen Kongreß einzuberufen, der ausschließlich die Frage des zu veranstaltenden allgemeinen Ausstandes erörtern soll.

Löwen, 15. Nov. Gestern Abend wurde ein von Sozialisten einberufenes zahlreich besuchtes Meeting zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts abgehalten. Nach Schluß desselben rotteten sich die Theilnehmer auf der Straße zusammen und durchzogen, die Marseillaise singend, mit Hochrufen auf das allgemeine Stimmrecht die Stadt. Die Polizei schritt wiederholt ein und trieb die Ruhestörer auseinander.

Berlin, 15. Nov. Der Rechtsanwalt Stein ist wegen Urkundenfälschung zu zweijährigem Gefängniß und zweijährigem Ehrverlust verurtheilt worden.

Berlin, 15. Nov. In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages begrüßte Singer die ausländischen Genossen, alsdann wurden die Grüße und Glückwünsche aus dem Ausland verlesen. Doktor Adler-Wien und Vanloch-Holland hielten Begrüßungsansprachen und schlossen mit einem Hoch auf die internationalen Sozialdemokratie. Parteisekretär Fischer erstattete sodann Bericht, besonders über die Agitation.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Wie erhält man sich einen gesunden und kräftigen Schlaf? von einem bewährten Haus- und Familienarzte. Preis 80 Pf. (Karl Fr. Pfau, Leipzig.) Diese Broschüre enthält so viel beachtenswerthe und Jedermann leicht verständliche Winke und Rathschläge, daß sie verdient, in die weitesten Schichten des Volkes einzudringen.

Börse zu Posen.

Posen, 15. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,40, (70er) 29,90. (Loko ohne Faß) (50er) 49,40, (70er) 29,90.

Posen, 15. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneeluft. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 49,40, (70er) 29 90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 14			Not. v. 14
Weizen still			**Spiritus** still		
do. Nov.-Dez.	154 —	154 25	70er loko ohne Faß	32 30	32 30
do. April-Mai	156 —	156 25	70er November	31 30	31 30
			70er Nov.-Dez.	31 30	31 30
Roggen behauptet			70er Dez.-Jan.	31 40	31 40
do. Nov.-Dez.	137 50	137 50	70er April-Mai	32 40	32 70
do. April-Mai	133 25	138 —	70er Mai-Juni	33 —	33 —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 90	51 90
do. Nov.-Dez.	51 60	51 80	**Hafer**		
do. April-Mai	51 60	51 80	do. Nov.-Dez.	145 25	145 50

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 110 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 15. November. **Schluß-Kurse.** Not. v. 14

Weizen pr. Nov.-Dez.	153 85	154 20
do. April-Mai	156 —	156 20
Roggen pr. Nov.-Dez.	137 50	137 50
do. April-Mai	138 —	138 20

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen) Not. v. 14

do.	70er loko	32 30	32 30
do.	70er November	31 40	31 30
do.	70er Nov.-Dez.	31 40	31 30
do.	70er Dez.-Jan.	31 40	— —
do.	70er April-Mai	32 70	32 70
do.	70er Mai-Juni	33 —	33 —
do.	50er loko	52 —	51 90

	Not. A. 14			Not. v. 14
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 —	86 —	Poln. 5% Pfdbrf.	63 60	63 90
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 75	do. Liquid.-Pfbrf.	61 20	61 25
do. 3½% „	100 25	100 25	Ungar. 4% Goldr.	95 75	95 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 90	do. 5% Papierr.	85 30	85 20
Pos. 3½% do.	96 40	96 40	Oestr. Kred.-Akt.	166 90	167 —
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Lombarden	41 10	41 10
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 40	Disk.-Kommandit	184 10	184 40
Oesterr. Banknoten	170 05	169 95			
do. Silberrente	82 20	82 25	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	200 15	201 70	behauptet		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	98 75	99 —			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 50	70 60	Schwarzkopf	220 25	220 60
Mainz. Ludwhf. do.	112 30	112 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	58 10	59 50
Marienb.-Mlaw. do.	60 10	60 60	Gelsenkirch. Kohlen	140 25	141 25
Griech. 4% Goldr.	49 20	49 —	Inowrazl. Steinsalz	37 —	37 75
Italienische Rente	92 70	92 60	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	78 80	78 90	Ost. Mittelm. E. St. A.	103 60	103 90
Russ. 4% kf. Anl. 1880	96 60	96 75	Schweizer Zentr.	119 30	120 40
do. zw. Orient-Anl.	63 —	64 25	Warsch. Wiener	197 10	197 50
Rum. 4% Anl. 1880	81 80	81 70	Berl. Handelsgesell.	135 40	135 60
Serbische R. 1885	76 10	76 40	Deutsche Bank-Akt.	160 20	160 20
Türk. 1% konf. Anl.	21 60	21 50	Königs- u. Laurah.	100 90	101 60
Disk. Komm. B. A.	184 30	184 90	Bochumer Gußstahl	119 90	121 75
Pos. Spritfabr. B. A.	80 25	80 25			

Nachbörse: Kredit 166 70, Diskonto-Kommandit 183 50 Russische Noten 200 —.

Stettin, 15. November. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

	Nt. v. 14.	Not. v. 14			
Weizen ruhig			**Spiritus** unveränd.		
do. November	148 50	148 50	per 70 M. Abg.	31 —	30 80
do. April-Mai	155 75	155 —	„ November „	30 50	30 30
Roggen ruhig			„ April-Mai „	32 —	31 90
do. November	133 —	133 —	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	136 50	136 —	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl still					
do. November	51 —	51 —			
do. April-Mai	51 50	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 14. Novbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	745	ONO	5	Regen		7
Aberdeen . .	754	WNW	2	bedeckt		5
Christiansund	757	OSO	2	bedeckt		7
Kopenhagen	767	SO	2	bedeckt		4
Stockholm.	769	still		bedeckt		4
Haparanda	764	W	4	bedeckt		2
Petersburg	772	still		bedeckt		1
Moskau .	774	S	1	bedeckt		— 3
Cork Queenst.	746	SSW	6	bedeckt		12
Cherbourg.	758	SSO	2	heiter		10
Helder . .	762	SSO	2	Nebel		7
Sylt . . .	763	SSO	1	bedeckt		3
Hamburg .	764	OSO	3	Nebel		0
Swinemünde	767	SO	2	bedeckt	[1]	1
Neufahrw.	768	S	1	bedeckt		— 1
Memel . .	769	SO	2	Nebel		— 2
Paris . .	761	SO	2	bedeckt		8
Münster .	762	O	2	heiter		1
Karlsruhe.	764	NO	2	bedeckt		6
Wiesbaden	764	still		bedeckt		7
München .	765	SO	3	bedeckt	[2]	2
Chemnitz .	766	still		wolkig	[3]	0
Berlin . .	766	SO	2	heiter	[4]	— 1
Wien . .	768	OSO	1	Nebel		0
Breslau .	767	O	1	bedeckt		2
Ile d'Aix .	759	S	4	heiter		11
Nizza . .	765	still		wolkig		10
Triest . .	766	still		heiter		7

[1]) Nebel. [2]) Nachts Nebel. [3]) Nebel, Reif. [4]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes Minimum, nordwärts fortschreitend, liegt westlich von Irland und hat seinen Einfluß über die Britischen Inseln ausgebreitet, das Hochdruckgebiet liegt noch immer über dem westlichen Rußland. In Zentraleuropa ist die Witterung andauernd ruhig, vorwiegend trübe und vielfach neblig ohne erhebliche Niederschläge; die Temperatur hat sich durchschnittlich wenig verändert, in Norddeutschland liegt sie meistens unter, in Süddeutschland allenthalben über dem Mittelwerthe. In Ostdeutschland herrscht leichter Frost. Ueber Nordeuropa dauert die milde Witterung fort. Aus Nord- und Mitteldeutschland werden vielfach Nachtfröste gemeldet **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.